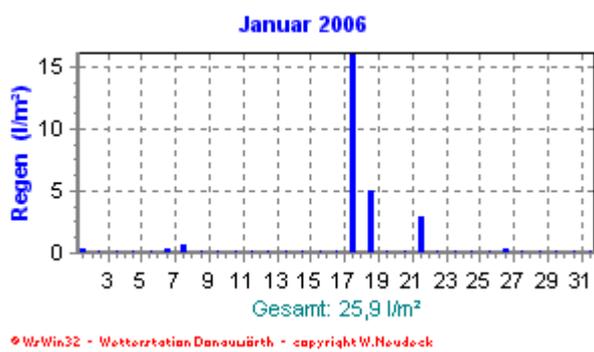
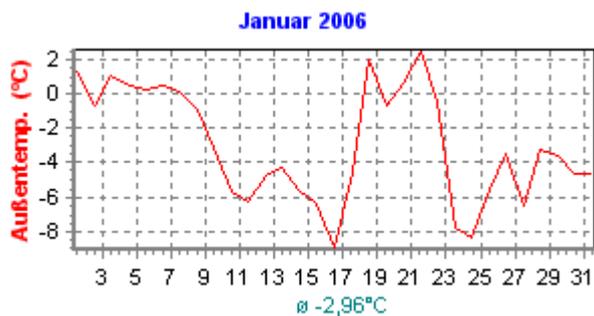


Monatsberichte 2006

Beachten: Der grafische Temperaturverlauf zeigt die **Durchschnittswerte**, nicht Maximal- u. Minimalwerte
Werner Neudeck – Schenkstr.17 – 86609 Donauwörth Mail: wetter@wernerneudeck.de

Januar



Erwähnenswert:

Die längste Dauerfrostperiode (vom 7.1. bis 17.1.) wurde im Verlauf des 17. abrupt beendet: Die Temperatur stieg von -10,2°C auf +2°C. Doch der Frost ließ nicht locker und bereits ab dem 23. lagen die Maximaltemperaturen fast ständig unter dem Nullpunkt. Dies ließ den Monat zu einem recht kalten Monat werden. Vergleichbare Durchschnittstemperaturen herrschten letztmals 1997 mit -3,5°C. Allerdings noch kein Vergleich mit Januar 1985, wo wir einen Schnitt von -4,9°C erzielten oder 1996 mit 28 Eis- und 31 Frosttagen.

Die Zahl der Nebeltage lag bemerkenswert hoch: 13 anstatt der üblichen 6 Nebeltage.

Interessant am Rande:

Vom 1. bis zum 22. war (ausgenommen der 12.) kein einziger Tag mit richtigem Sonnenschein zu verzeichnen. Erst ab dem 23. konnten wir täglich die Sonne genießen, an 6 Tagen sogar mit 6 Stunden und mehr. So schnitt dann der Gesamtmonat mit 50 Sonnenstunden gar nicht so schlecht ab. (Vorjahr 53 Stunden)

Bei lediglich 7 Niederschlagstagen fiel der Hauptniederschlag an nur einem Tag (am 17.), es war also ein recht trockener Monat.

Er erwies sich außerdem etwas windärmer als im Januar üblich.

Der Monat lag mit einer Durchschnittstemperatur von -3°C erheblich **unter** dem langjährigen Schnitt von 0,3°C. Er brachte es auf 31 kalte Tage, 29 Frosttage (normal 20) und **14 Eistage** (normal 10). Das Tagesmaximum von 4,0°C wurde am 21. um 12 Uhr 59 erreicht, die Minimaltemperatur betrug -11,5°C am 24. um 8 Uhr 02.

Der Luftdruck schwankte im Bereich von 1002 hPa bis 1036 hPa, wobei zweimal größere Druckschwankungen auftraten. Mit 1022 hPa Schnitt lag der Luftdruck erstaunlich hoch.

Die Niederschlagsmenge lag mit **25,9** Litern erheblich unter dem Schnitt (27,3 l/m² weniger als normal, ein **Defizit von nahezu 50%**). Der höchste Tagesniederschlag mit 16,2 Litern fiel am 17. - zwischen 6 und 24 Uhr. Die Zahl der Niederschlagstage bewegte sich ebenfalls mit 7 weit **unter** dem Schnitt (13). Auch Schneefall war diesen Monat selten: 2 Tage anstatt normalerweise 5.

Die höchste Windgeschwindigkeit wurde am 18. mit nur 25 km/h erreicht. (windgeschützte Lage)

Gesamteindruck:

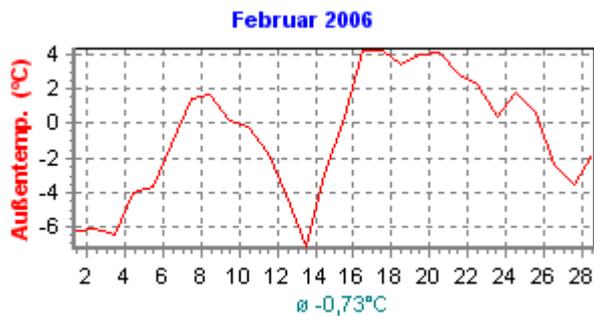
Das neue Jahr begann trüb und regnerisch. Trotz des relativ hohen Luftdrucks (Hoch „Andreas“) blieb uns diese düstere Hochnebel-Wetterlage bis über die Monatsmitte hinaus erhalten. Am 11. einsetzende Reifbildung sorgte bei immer tiefer sinkenden Temperaturen für ein winterliches Landschaftsbild. Die Sonne ließ sich allerdings zunächst nur an wenigen Tagen (11., 12. und 16.) kurz blicken. Am 17. kam es, nachdem der Luftdruck bereits 3 Tage zuvor zu sinken begann, zum ersten stärkeren Schneefall des Monats (ca. 5 cm). Doch bereits im Verlauf des Tages ging dieser in Regen über, was auf Grund des kalten Bodens für spiegelglatte Fahrbahnen sorgte. Bis zum 22. lagen die Maximaltemperaturen vorübergehend wieder im Plusbereich. Doch ab dem 22. brachte uns das Hoch „Claus“ strenge Kälte aus dem Osten, aber auch erstmals in diesem Monat ganztägigen Sonnenschein mit -10°C am 23. und -11,5°C am 24. - doch nicht zu vergleichen mit -34,8°C und -36,2°C am Funtensee. Dieses sonnige Wetter blieb uns bis zum Monatsende erhalten

Insgesamt betrachtet erwies sich der Januar als kalter, niederschlagsarmer und in weiten Teilen ausgesprochen trüber Monat (ausgenommen das letzte Viertel), was auf die in unserem Raum (im Gegensatz zum Gebirge) andauernde Nebel- bzw. Hochnebeldecke zurückzuführen war.

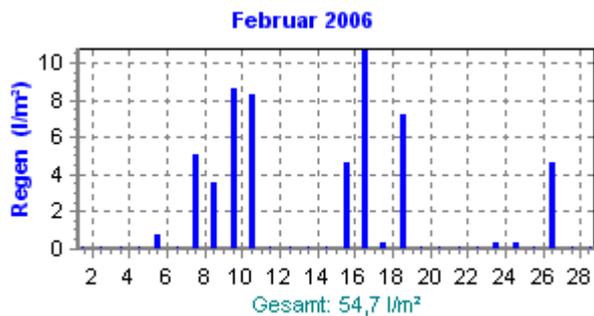
Monatsberichte 2006

Beachten: Der grafische Temperaturverlauf zeigt die **Durchschnittswerte**, nicht Maximal- u. Minimalwerte
Werner Neudeck – Schenkstr.17 – 86609 Donauwörth Mail: wetter@wernerneudeck.de

Februar



© WzWin32 - Wetterstation Donauwörth - copyright W.Neudeck



© WzWin32 - Wetterstation Donauwörth - copyright W.Neudeck

Erwähnenswert:

Trotz zweier Temperaturtiefs (am 2. und am 13.) zeigte sich keine länger anhaltende Dauerfrostperiode mehr wie im Januar. Allerdings lagen die Durchschnittstemperaturen dennoch an 18 Tagen unter dem Schnitt (vor allem in der ersten Monathälfte). Die Zahl der Nebeltage war erneut bemerkenswert hoch: 11 anstatt der üblichen 5 Nebeltage.

Ungeachtet dieser zahlreichen Tage mit Nebel oder Hochnebel zeigte sich die Sonne zumindest mehr als im Vormonat: 68 Stunden gegenüber 50 Stunden im Januar, allerdings auch geringfügig weniger als im Februar üblich (71 Stunden).

Interessant am Rande:

Im Gegensatz zu anderen Gebieten Bayerns (Alpen – Bayerischer Wald) war Schnee in diesem Jahr bis Anfang Februar bei uns Mangelware. Erst am 9. und 10. kam es zu ergiebigen Schneefällen mit einer Schneedecke von etwa 11 cm, die jedoch auch nur bis 16. liegen blieb. Allerdings verteilte sich der Niederschlag etwas gleichmäßiger auf die Gesamtniederschlagstage.

Ähnlich wie im Januar war der Monat windärmer als üblich.

Der Monat lag mit einer Durchschnittstemperatur von $-0,7^{\circ}\text{C}$ erheblich **unter** dem langjährigen Schnitt von $1,1^{\circ}\text{C}$. Er brachte es auf 28 kalte Tage, 22 Frosttage (normal 19) und 6 Eistage (normal ebenfalls 6). Das Tagesmaximum von 9°C wurde am 20. um 12 Uhr 59 erreicht, die Minimaltemperatur betrug $-12,1^{\circ}\text{C}$ am 2. um 8 Uhr 11.

Der Luftdruck schwankte im Bereich von 992 hPa bis 1027 hPa, wobei einmal (14. - 16.) ein erheblicher Druckabfall auftrat.

Die Niederschlagsmenge lag mit 54,7 Litern minimal über dem Schnitt. Der höchste Tagesniederschlag mit 10,8 Litern fiel am 16. - zwischen 1 und 10 Uhr.

Die Zahl der Niederschlagstage bewegte sich mit 12 exakt im Schnitt, ebenso die 7 Schneetage.

Die höchste Windgeschwindigkeit wurde am 9. mit 41 km/h erreicht. (windgeschützte Lage)

Gesamteindruck:

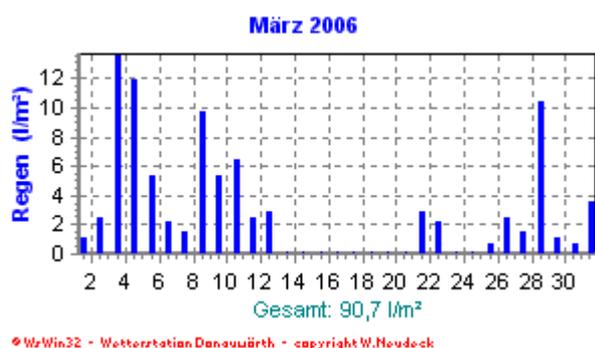
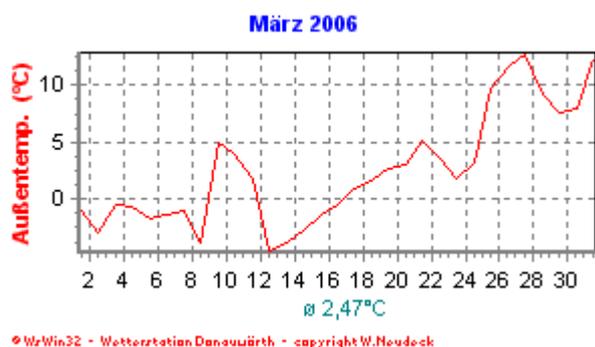
Die ersten, recht kalten Februartage begannen mit starker Rauhreifbildung und Sonnenschein, nachdem der Nebel sich aufgelöst hatte. Am 5. kam es bei stetig steigenden Temperaturen zum ersten leichten Schneefall des Monats. Stärkerer Schneefall am 7. brachte uns zunächst eine Schneedecke von etwa 3cm, die jedoch bereits im Laufe des Tages bei ansteigenden Temperaturen schnell wegschmolz. Bei Temperaturen knapp über Null zeigte sich das Wetter zunächst recht wechselhaft. Ein starkes Schneegestöber am 9. mit Windgeschwindigkeiten über 40 km/h schuf in kurzer Zeit ein winterliches Landschaftsbild und sorgte bei erneutem stärkerem Schneefall am 10. für teils chaotische Verhältnisse auf den Straßen. Dafür wurden wir am 11. und 12. mit schönstem Sonnenschein entschädigt. Stärkerer Luftdruckabfall am 14. kündigte es an: Es wurde wieder wärmer und am 15. setzte Regen ein, der auf den noch kalten Straßen schnell gefror und für das sog. „Blitzeis“ sorgte. Weiter anhaltender Regen und Temperaturen bis 8°C am 16. ließen den Schnee schnell abschmelzen und führten zu örtlichen Überschwemmungen. Nach einigen sonnigen Tagen mit Temperaturen bis 9°C kam dann am 23. der Winter mit leichtem Schneeregen zurück. Erneuter Schneefall am 26. und weiter sinkende Temperaturen bestimmten das Bild dann bis Monatsende.

Insgesamt betrachtet erwies sich der Monat in der ersten Hälfte als deutlich zu kalt, im weiteren Verlauf aber als durchschnittlicher Wintermonat mit teilweise starkem Schneefall und etwas höheren Temperaturen.

Monatsberichte 2006

Beachten: Der grafische Temperaturverlauf zeigt die **Durchschnittswerte**, nicht Maximal- u. Minimalwerte
Werner Neudeck – Schenkstr.17 – 86609 Donauwörth Mail: wetter@wernerneudeck.de

März



Erwähnenswert:

Ähnlich wie im Vorjahr war der Märzbeginn extrem kalt. Noch bis zum 8. März lag die Durchschnittstemperatur bei $-1,8^{\circ}\text{C}$, also $6,8^{\circ}\text{C}$ **unter** dem normalen Ganzmonatsschnitt. Bezeichnend für den kalten März ist auch die Tatsache, dass vom 1. bis 24. die Durchschnittstemperatur **in Folge** nicht nur unter dem üblichen Monatsschnitt lag, sondern auch noch unter 0°C . So war dies denn auch der zweit-kälteste Monat nach 1987, der mit folgenden Werten aufwartete: $1,6^{\circ}\text{C}$ Durchschnittstemperatur, 7 Eis- u. 19 Frosttage.

Interessant am Rande:

Noch in keinem Märzmonat (ausgenommen März 2005) war Schneefall in diesem Ausmaß in unserem Raum zu verzeichnen. Dauerschneefall am 3. und 4. führte zu Schneehöhen von 16 cm (örtlich noch weitaus mehr). Lediglich der März 2005 übertraf mit einer Schneehöhe von 20 cm den jetzigen Monat. Auch die Zahl von 11 Schneetagen ging weit über das übliche Maß (3) hinaus. Lediglich die Jahre 1988 (8 Schneetage mit extrem viel Schnee am 12.), 1995 (8 Schneetage) und 1996 (7 Schneetage) waren mit diesem Monat annähernd vergleichbar. So war denn auch am 9. das Gesamt-Niederschlagssoll des Monats bereits erreicht. (12 Niederschlagstage in Folge vom 1. bis 12.)

Erstmals war der Monat wieder windreicher als die Vormonate. Die vorherrschende Windrichtung: Südwest

Bemerkenswert:

Kennzeichnend für den langen Winter bis ins Frühjahr:
Vom 8.11.05 bis 19.3.06 lag die Maximaltemperatur **immer** unter 10°C , also an 131 Tagen.

Der Monat lag mit einer Durchschnittstemperatur von $2,5^{\circ}\text{C}$ ganz erheblich **unter** dem langjährigen Schnitt von $5,3^{\circ}\text{C}$. Er brachte es auf 22 kalte Tage, 21 Frosttage (normal 12) und einen Eistag (genau im Schnitt)

Das Tagesmaximum von $20,2^{\circ}\text{C}$ wurde am 27. um 16 Uhr 04 erreicht, die Minimaltemperatur betrug $-9,1^{\circ}\text{C}$ am 8. um 6 Uhr 15.

Der Luftdruck schwankte im Bereich von 992 hPa bis 1028 hPa, wobei einmal (vom 11. auf 12.) ein erheblicher Druckanstieg auftrat.

Die Niederschlagsmenge lag mit 90,7 Litern zur Abwechslung deutlich **über** dem Schnitt (35% mehr als normal). Der höchste Tagesniederschlag mit 13,7 Litern fiel am 3. - zwischen 6 und 24 Uhr.

Die Zahl der Niederschlagstage bewegte sich mit 21 mehr als deutlich über dem Schnitt (13).

Die höchste Windgeschwindigkeit wurde am 31. mit 40 km/h erreicht. (windgeschützte Lage)

Gesamteindruck:

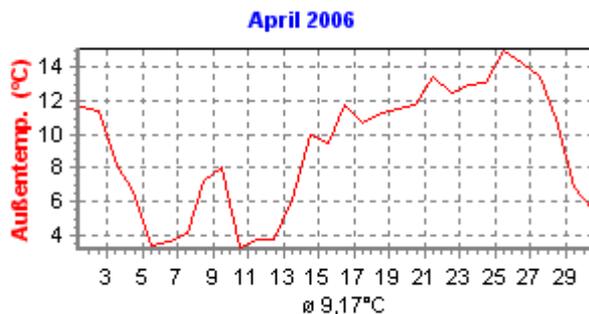
Der Monat begann, ähnlich wie im Vorjahr recht kalt. Allerdings wurden die -20°C des 1. März 2005 nicht erreicht. Täglicher Schneefall – besonders stark am 3. - führte in kurzer Zeit zu einem winterlichen Landschaftsbild. Der Schneefall ging am Abend des 3. bereits in Regen über und ließ so die Schneedecke von etwa 7 cm schnell wegschmelzen. Doch sinkende Temperaturen am 4. bei Regen, der dann in ganztägigen Schneefall überging, führten zu Straßenglätte und für unsere Verhältnisse große Schneehöhen. Dieses winterliche Wetter mit erneutem Schneefall blieb uns bis zum Abend des 8. erhalten. Hier ging der Schneefall dann bei stetig steigenden Temperaturen in Regen über. Ein schnell ansteigender Wasserstand der Wörnitz von 150 cm auf 456 cm und der Donau von 105 cm auf 505 am 10. zeigte dies deutlich. Überraschend kam dann am 12. der Winter mit Schneefall und für den Monat sehr tiefen Temperaturen, aber auch deutlich mehr Sonnenschein, zurück. Pünktlich zum Frühlingsbeginn stieg die Temperatur wenigstens auf 11°C bei wolkenlosem Himmel, leider nur für zwei Tage. Doch ab 25. kam dann endlich der Temperaturumschwung mit ständig steigenden Temperaturwerten, die allerdings zum Monatsende bereits wieder etwas sanken.

Insgesamt betrachtet war der Monat sehr kalt mit besonders viel Niederschlag in den ersten 12 Tagen (meist als Schnee). Trotz einiger schöner Tage war die Sonnenstundenzahl mit 122 Stunden geringer als im März üblich (146 Stunden).

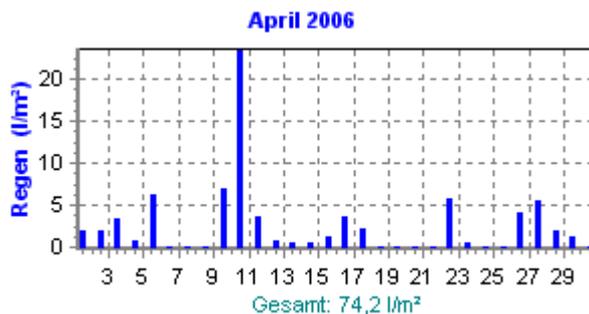
Monatsberichte 2006

Beachten: Der grafische Temperaturverlauf zeigt die **Durchschnittswerte**, nicht Maximal- u. Minimalwerte
Werner Neudeck – Schenkstr.17 – 86609 Donauwörth Mail: wetter@wernerneudeck.de

April



WzWin32 - Wetterstation Donauwörth - copyright W. Neudeck



WzWin32 - Wetterstation Donauwörth - copyright W. Neudeck

Erwähnenswert:

Auch diesen Monat lagen die Temperaturen bis Monatsmitte (ausgenommen den 1. und 2.) weit unter dem Durchschnitt. Dies machte sich vor allem bei den Frühjahrsblüchern bemerkbar, die heuer deutlich später dran waren. So erwies sich dieser Monat **zunächst** als **sechster Monat** in Folge als zu kühl. Erst die letzten Wochen ließen den April dann doch wärmer erscheinen. Trotz einiger schöner Tage war die Sonnenstundenzahl mit 153 Stunden geringer als im April üblich.

Interessant am Rande:

Bereits am 17. war das Niederschlagssoll des Monats nach 14 Niederschlagstagen erreicht. Der Monat führte damit die Serie niederschlagsreicherer Monate seit Februar fort.

Bemerkenswert:

Dass „Klimaerwärmung“ kein Hirngespinnst ist, sieht man an folgenden Vergleichswerten:

- der 30-jährige Aprilschnitt liegt bei 7,3°C
- der von mir für die letzten 20 Jahre ermittelte Schnitt liegt bei 9,2°C

So erscheint denn der April aus Sicht der letzten 30 Jahre zu warm, aus Sicht der letzten 20 Jahre normal.

Der Monat lag mit einer Durchschnittstemperatur von 9,2°C im langjährigen Schnitt. Er brachte es noch auf 6 kalte Tage (normal 5), 4 Frosttage (normal 3), dafür aber erstaunlicherweise doch auch auf 4 warme Tage (normal 5).

Das Tagesmaximum von 21,8°C wurde am 25. um 14 Uhr 33 erreicht, die Minimaltemperatur betrug -2,1°C am 7. um 6 Uhr 45.

Der Luftdruck schwankte zwischen 1004 hPa und 1018 hPa, also insgesamt in einem überraschend kleinen Bereich und ohne nennenswerten Druckabfall oder Anstieg.

Die Niederschlagsmenge lag mit 74,2 Litern abermals über dem Schnitt (33% mehr als normal). Der höchste Tagesniederschlag mit 23,4 Litern fiel am 10. - verteilt über den ganzen Tag .

Die Zahl der Niederschlagstage überstieg mit 20 deutlich den Schnitt (12).

Die höchste Windgeschwindigkeit wurde am 16. mit 40 km/h erreicht. (windgeschützte Lage)

Die Windhäufigkeit lag im üblichen Rahmen. Die vorherrschende Windrichtung war Nordwest.

Gesamteindruck:

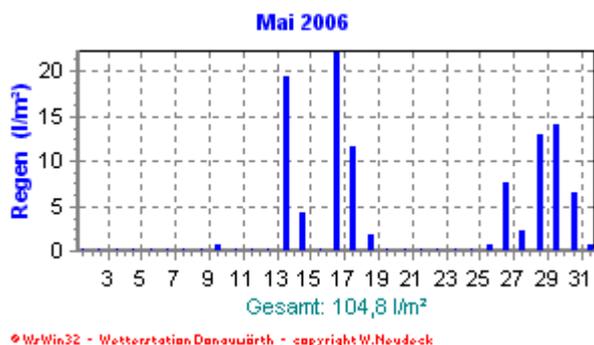
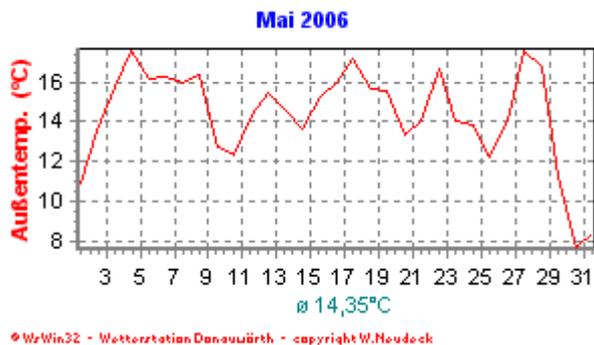
Der Monat begann warm und gleich mit einem leichten Gewitter. Doch bereits ab dem 2. fiel die Temperatur wieder stark, was dann am 5. sogar zu leichtem Schneefall führte. Bei weiter sinkenden Nachttemperaturen ließ sich zumindest die Sonne wieder mehr sehen und wenigstens die Tageshöchstwerte stiegen zusehends an, um am 8. einen vorläufigen Höhepunkt (wenn auch nur knapp 16°C) zu erreichen. Das Tief Nancy beendete aufkeimende Frühlingsgefühle und sorgte am 10. für erhebliche Regenfälle und sehr niedrige Temperaturen. Diese wechselhafte und zu kühle Witterung blieb uns auch über die Osterfeiertage erhalten. Doch ab dem 18. kam dann die Wende, der Frühling war endlich da. Es ging mit den Temperaturen täglich bergauf und auch der Sonnenschein nahm erfreulich zu. Dieses angenehme Frühlingswetter blieb uns bis zum 25. erhalten. Danach wurde es regnerisch, die Temperaturen sanken erneut täglich ab und führten am Monatsletzten sogar noch zu Frost.

Insgesamt betrachtet war der Monat zweigeteilt: die erste Hälfte deutlich zu kalt mit fast täglichen Niederschlägen, die zweite Hälfte wesentlich wärmer und etwas trockener.

Monatsberichte 2006

Beachten: Der grafische Temperaturverlauf zeigt die **Durchschnittswerte**, nicht Maximal- u. Minimalwerte
Werner Neudeck – Schenkstr.17 – 86609 Donauwörth Mail: wetter@wernerneudeck.de

Mai



Erwähnenswert:

Die Temperaturen lagen zwar an 17 Tagen über dem Schnitt, doch sommerliche Werte wurden noch kaum erreicht. Dies war letztes Jahr ganz anders, als vom 26. bis 30. des Monats 5 Sommertage inklusive eines Tropentages aufeinander folgten. Dennoch war der Monat nicht so kalt, wie von vielen Menschen empfunden, vor allem, weil die Eiseiligen und die damit verbundenen tiefen Nachttemperaturen weitgehend ausblieben. Trotz der sehr wechselhaften Witterung lag die Sonnenstundenzahl mit 230 Stunden etwa im Rahmen. (Überschuss in der ersten Monathälfte, Sonnendefizit in der zweiten Hälfte)

Interessant am Rande:

Die bislang längste Trockenperiode dieses Jahres (vom 7.1. bis 17.1.) wurde ausgerechnet im Mai, der eigentlich zu den niederschlagsreicheren Monaten zählt, übertroffen. Es fiel 10 Tage lang kein Regen, nämlich vom 29.4. (mittags) bis 9.5. (abends). So war der Monat mit 0,7 l/m² bis zum 12. extrem trocken. Dies sollte sich allerdings zwischen dem 13. bis 18. deutlich ändern: an nur 5 Tagen fielen 59 l/m² Regen. So zeigte sich der Monat letztlich als 4. Monat in Folge niederschlagsreicher als üblich und wurde zum bisher regenreichsten Monat des Jahres.

Der Monat lag mit einer Durchschnittstemperatur von 14,3°C im langjährigen Schnitt (normal 14,4°C). Erfreulicherweise traten zwar bereits 16 warme Tage (genau im Schnitt), andererseits aber nur ein Sommertag auf (normal 5).

Das Tagesmaximum von 27,3°C wurde am 22. um 15 Uhr 30 erreicht, die Minimaltemperatur betrug 4,0°C am 1. um 6 Uhr 09.

Der Luftdruck schwankte zwischen 1002 hPa und 1023 hPa. Extreme Schwankungen waren nicht vorhanden.

Die Niederschlagsmenge lag mit 104,8 Litern erneut über dem Schnitt (31% mehr als normal). Der höchste Tagesniederschlag mit 22,3 Litern fiel am 16. - verteilt auf 2 Schauerschwerpunkte (9 Uhr und 17 Uhr).

Mit 13 Niederschlagstagen wurde der Schnitt genau eingehalten..

Die höchste Windgeschwindigkeit wurde am 22. mit 45 km/h erreicht.

(windgeschützte Lage)

Die Windhäufigkeit war wesentlich höher als im Mai üblich und auch insgesamt war der Monat der windreichste des Jahres. Die vorherrschende Windrichtung war Ost.

Gesamteindruck:

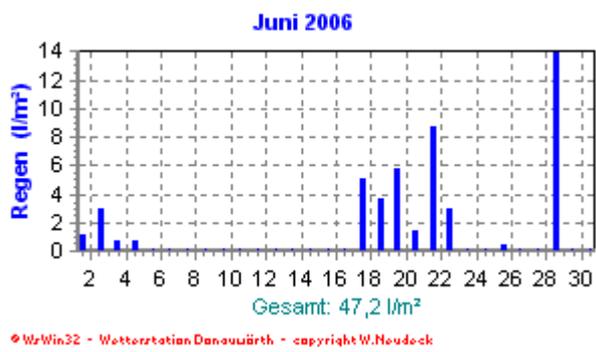
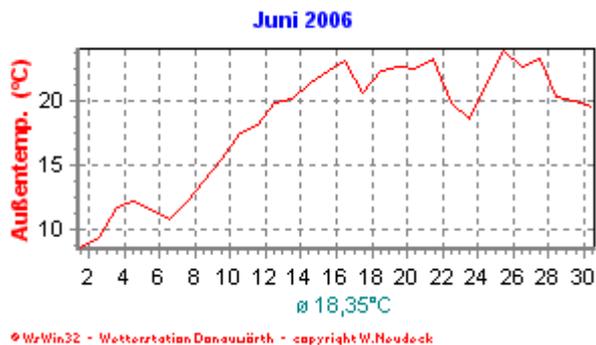
Nach einem zwar sonnigen, aber eher kühlen 1. Mai stiegen die Temperaturen in der ersten Maiwoche bei ganztägigem Sonnenschein ständig an, um am 4. den Höhepunkt zu erreichen. Auch im weiteren Verlauf blieb uns bei sehr geringer Luftfeuchte und starkem Wind das sonnenreiche, trockene Wetter erhalten. Ab dem 9. machte sich das Tief „Birgit“ bemerkbar und sorgte für Wolken sowie deutlich niedrigere Temperaturen. Ab dem 13. war es dann mit der ungewöhnlichen Trockenheit gründlich vorbei. Täglicher Regen bis zum 18. ließ das Niederschlagsdefizit schnell schrumpfen. Bei den Temperaturen zeigte sich nach dem einzigen Sommertag am 22. ein starker Abwärtstrend, die Windhäufigkeit nahm zu und kräftige Niederschläge glichen die Trockenphase zu Monatsbeginn mehr als aus. So richtig nach unten gingen dann die Temperaturen nach dem 28., erneut verbunden mit kräftigen Schauern. Es bleibt zu spekulieren, ob dies bereits die vorgezogene „Schafskälte“ ist, die normalerweise mit hoher statistischer Wahrscheinlichkeit etwa um den 11. Juni auftritt.

Insgesamt betrachtet war der Monat von den Temperaturen her sehr wechselhaft und äußerst niederschlags- und windreich.

Monatsberichte 2006

Beachten: Der grafische Temperaturverlauf zeigt die **Durchschnittswerte**, nicht Maximal- u. Minimalwerte
Werner Neudeck – Schenkstr.17 – 86609 Donauwörth Mail: wetter@wernerneudeck.de

Juni



Erwähnenswert:

Es war ein Monat der Gegensätze.

Bis zum 7. war noch kein einziger „warmer Tag“ zu verzeichnen und bis zum 9. lag der Schnitt täglich unter dem langjährigen Monatsmittel. (Durchschnittstemperatur 11,6°C)

Erst am 12. kam es zum ersten Sommertag dieses Monats und am 15. zum ersten „heißen Tag“ (Tropentag). Doch nun zeigte sich der Umschwung: Die Durchschnittstemperatur vom 10. bis 27. betrug **21,4°C** und an **21 Tagen in Folge** lag die Durchschnittstemperatur über dem Schnitt. Dennoch nehmen sich die 14 Sommertage im Vergleich zu den 26 Sommertagen des Super-Juni 2003 bescheiden aus. Überraschend hoch war die Zahl von 7 allerdings nur leichten Gewittern

Interessant am Rande:

Ungeachtet der 4 Niederschlagstage zu Monatsbeginn war die erste Junihälfte ähnlich trocken wie der Maibeginn: nur 5,4 l/m² bis zum 16. So dauerte denn auch die bislang längste Trockenperiode des Jahres vom 4.6. bis zum 16.6. Trotz täglicher kurzzeitiger Regenschauer zwischen dem 17. und 22. war der Monat insgesamt nach 4 niederschlagsreichen Monaten erstmals wieder viel zu trocken. Erst der zugleich heftigste Schauer des Monats am 28. ließ das Niederschlagsdefizit etwas geringer ausfallen.

Der Monat lag mit einer Durchschnittstemperatur von 18,3°C erheblich über dem langjährigen Schnitt von 17,2°C. Außer 23 warmen Tagen (genau im Schnitt) erzielten wir 14 Sommertage (normal 10) und 3 Tropentage (normal 2).

Das Tagesmaximum von 30,3°C wurde am 16. um 14 Uhr 36 erreicht, die Minimaltemperatur betrug 4,5°C am 7. um 5 Uhr 46.

Der Luftdruck schwankte zwischen 1009 hPa und 1027 hPa. Extreme Schwankungen waren nicht vorhanden.

Die Niederschlagsmenge lag mit 47,2 Litern erstmals wieder **unter** dem Schnitt (43% weniger als normal). Der höchste Tagesniederschlag mit 14 Litern fiel am 28. - als heftiger Gewitterschauer zwischen 6 und 7 Uhr. Die 12 Niederschlagstage unterschritten ebenfalls leicht den Schnitt (normal 15).

Die höchste Windgeschwindigkeit wurde am 4. mit 32 km/h erreicht. (windgeschützte Lage)

Die Windhäufigkeit war etwas geringer als im Juni üblich. Die vorherrschende Windrichtung war Nord-West.

Gesamteindruck:

So stellt man sich den meteorologischen Sommeranfang nicht vor: Maximaltemperatur 11°C, Minimaltemperatur 7°C. Doch am 3. begann der Tag wenigstens mal wieder mit wolkenlosem Himmel und die Temperaturen stiegen auf 17°C an.

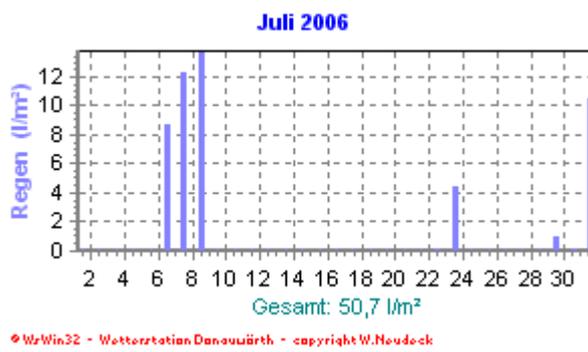
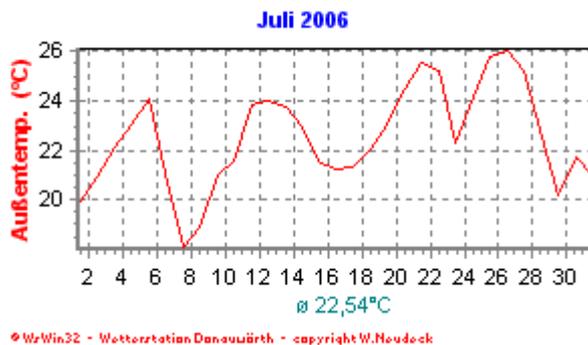
Auch die Pfingstfeiertage waren zwar trocken, aber letztlich viel zu kalt. Doch ab dem 7. bahnte sich ein grundlegender Umschwung an: Hoch „Ulrich“ sorgte für immer wolkenloseren Himmel und die Temperaturen stiegen täglich an, um am 16. den Höhepunkt zu erreichen. Diese wunderbare Schönwetterlage mit starkem Ostwind und lang anhaltender Trockenheit wurde durch ein leichtes Gewitter in der Nacht vom 16. auf 17. mit einem heftigen Regenschauer nur kurz unterbrochen. Obwohl es am 18. erneut zu einem leichten Gewitter mit dringend nötigem Regen kam, blieb uns die hochsommerliche Schönwetterlage trotz einer leichten „Temperaturdelle“ am 22./23. und 28./29. bis Monatsende erhalten.

Insgesamt betrachtet war der Monat zwar im ersten Viertel deutlich zu kalt, danach aber ein ausgesprochen schöner Sommermonat mit wenig Niederschlag.

Monatsberichte 2006

Beachten: Der grafische Temperaturverlauf zeigt die **Durchschnittswerte**, nicht Maximal- u. Minimalwerte
Werner Neudeck – Schenkstr.17 – 86609 Donauwörth Mail: wetter@wernerneudeck.de

Juli



Erwähnenswert:

Der Monat war ein absoluter Rekordhalter. Hochsommerlicher geht es kaum noch: Nahezu jeder Tag ein Sommertag (Ausnahmen: der 7., 8. und 29.) Insgesamt **14 Tropentage**, ein Wert, der nur noch vom Juli 1994 mit 16 Tropentagen und ebenfalls 28 Sommertagen übertroffen wurde.

Ein weiterer „Rekordbeweis“:

Die Durchschnittstemperatur lag an **29 Tagen** über dem Schnitt, was letztlich zu einer bisher noch nicht da gewesenen **Durchschnittstemperatur von 22,5°C** führte.

Nicht einmal der Super-Sommer 2003 konnten mit höheren Juliwerten aufwarten: „nur“ 3 Tropen- und 19 Sommertage. Im üblichen Rahmen lag die Zahl von 5 leichten und einem etwas heftigeren Gewitter.

Interessant am Rande:

Nach dem Juni zeigte sich auch der Juli als ungewöhnlich trockener Monat (nur 3 Niederschlagstage bis zum 21.) So wurde denn auch die bisher längste Trockenperiode des Juni übertroffen: kein Niederschlag vom 9. bis 21. Juli (14 Tage und 7 Stunden). Zu erwähnen ist, dass von den insgesamt 8 Niederschlagstagen eigentlich nur 5 Tage nennenswerten Regen aufwiesen.

Bemerkenswert:

An 3 Tagen betrug die Sonnenscheindauer sogar 14 Stunden, an weiteren 11 Tagen immerhin 12 Stunden. So lag die Sonnenstundenzahl mit 319 deutlich über dem Schnitt (261)

Der Monat lag mit einer Durchschnittstemperatur von 22,5°C **extrem über** dem langjährigen Schnitt von 19,2°C. Zu den 31 warmen Tagen gesellten sich 28 Sommertage (normal 15) und 14 Tropentage (normal 3).

Das Tagesmaximum von 34,7°C wurde am 20. um 16 Uhr 40 erreicht, die Minimaltemperatur betrug 12,5°C am 19. um 6 Uhr 00.

Der Luftdruck schwankte zwischen 1008 hPa und 1026 hPa und bewegte sich **nahezu ständig im Hochdruckbereich**.

Die Niederschlagsmenge lag mit 50,7 Litern erneut wieder **unter** dem Schnitt (**45%** weniger als normal). Der höchste Tagesniederschlag mit 13,7 Litern fiel am 8. - als Schauer zwischen 14 Uhr 40 und 16 Uhr 10. Die lediglich 8 Niederschlagstage unterschritten ebenfalls erheblich den Schnitt (normal 14).

Die höchste Windgeschwindigkeit wurde am 5. gegen Mitternacht mit 53 km/h erreicht. (windgeschützte Lage)

Die Windhäufigkeit war für den Juli eher etwas hoch. Die vorherrschende Windrichtung war Ost-Südost.

Gesamteindruck:

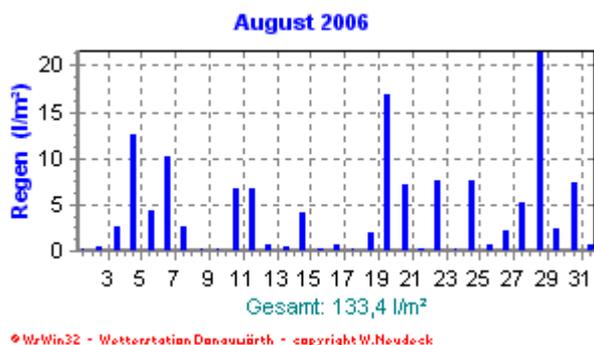
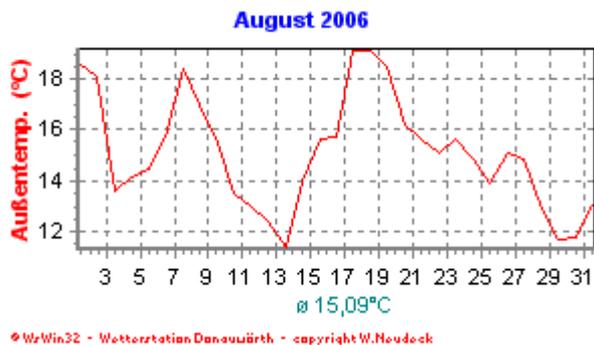
Das warme, sonnige Wetter des Juni setzte sich am Monatsanfang mit hochsommerlichen Temperaturen fort und führte am 5. zum ersten Temperaturhöhepunkt. Um Mitternacht einsetzende starke Windböen (53 km/h) brachten kaum Abkühlung und praktisch keinen messbaren Niederschlag. Doch am 6. sorgte ein Gewitter mit Starkniederschlag (7 l/m² in 15 Minuten) für einen Temperaturrückgang von 30°C auf 17°C und den dringend nötigen Regen. Ein erneuter, noch kräftigerer Regenguss am 8. hielt die Temperaturen auf etwas niedrigerem Niveau. Doch dann bewegten sich die Werte wieder täglich nach oben und die hochsommerliche Schönwetterlage mit meist wolkenlosem Himmel dauerte an. Am 20. schließlich wurde der 2. Temperaturhöhepunkt mit 34,7°C erreicht. Ein sich abzeichnendes Gewitter am 21. ging an uns vorbei, so dass vor allem die Landwirte weiter auf Regen warten mussten. Dieser stellte sich am 23. um Mitternacht (bei einem leichten Gewitter) ein und senkte für einen Tag die hohen Temperaturwerte etwas ab. Doch bereits am nächsten Tag hatten wir die inzwischen gewohnt hohen Gradzahlen wieder erreicht. Diese blieben uns (kleiner Ausrutscher nach unten am 29.) bis zum Monatsende erhalten.

Insgesamt betrachtet war der Monat ein so noch nie aufgetretener Bilderbuch-Sommermonat mit extrem hohen Temperaturwerten und wenig Niederschlag.

Monatsberichte 2006

Beachten: Der grafische Temperaturverlauf zeigt die **Durchschnittswerte**, nicht Maximal- u. Minimalwerte
Werner Neudeck – Schenkstr.17 – 86609 Donauwörth Mail: wetter@wernerneudeck.de

August



Erwähnenswert:

Es war schon krass. Nach den Extremtemperaturen des Juli erfolgte ein regelrechter Absturz. Die Durchschnittstemperaturen lagen an jedem Tag des Monats **unter** dem Schnitt. Die Folge: Bis zum 16. war kein einziger Sommertag zu verzeichnen, das Wort Tropentag klang wie ein Fremdwort. Nicht ganz so schlimm, aber ähnlich schlecht zeigte sich lediglich der August 1987 (4 Sommertage, Schnitt 17,7°C) und 2005 (5 Sommertage, Schnitt 16,7°C)

Absolut ungewöhnlich: Am 13. August lag die Durchschnittstemperatur bei 11°C, so dass dieser Tag sogar als sog. Heizgradtag (ein Maß für die Notwendigkeit zu heizen) gezählt wurde.

Erstaunlich, dass dennoch 4 Gewitter zu vermelden waren. (normal 3)

Interessant am Rande:

Nach 2 ungewöhnlich trockenen Monaten erwies sich der August wieder als extrem niederschlagsreich. Es gab nur 5 niederschlagsfreie Tage

Bemerkenswert:

Bis Monatsmitte ein Negativrekord auch beim Sonnenschein: nur 54 Stunden Sonne, also gerade mal 21% des Monats-Solls. An 13 Tagen betrug die Sonnenscheindauer nur 3 Stunden oder weniger, an einem Tag (am 3.) schien die Sonne überhaupt nicht. So unterschritt die Sonnenstundenzahl mit 136 deutlich den Schnitt (256)

Der Monat lag mit einer Durchschnittstemperatur von 15,1°C **extrem unter** dem langjährigen Schnitt von 19,1°C. Als Negativrekord ist zu nennen: Nur 15 warme Tage, lediglich 2 Sommertage (normal 14) und **kein einziger** Tropentag (normal 3).

Das Tagesmaximum von immerhin 28,6°C wurde am 19. um 16 Uhr 20 erreicht, die Minimaltemperatur betrug 7,3°C am 13. um 5 Uhr 05.

Der Luftdruck schwankte zwischen 1001 hPa und 1026 hPa.

Die Niederschlagsmenge übertraf mit 133,4 Litern **außergewöhnlich** den Schnitt (**81%** mehr als normal). Der höchste Tagesniederschlag mit 21,6 Litern fiel am 28. - schauerartig verteilt über den ganzen Tag.

Mit 26 Niederschlagstagen wurde ein neuer Rekord erzielt (normal 11).

Die höchste Windgeschwindigkeit wurde am 14. zwischen 15 und 17 Uhr mit 39 km/h erreicht. (windgeschützte Lage)

Die Windhäufigkeit war für den August auf Grund zahlreicher Tage mit starken Böen (15) relativ hoch. Die vorherrschende Windrichtung war Süd-Südwest.

Gesamteindruck:

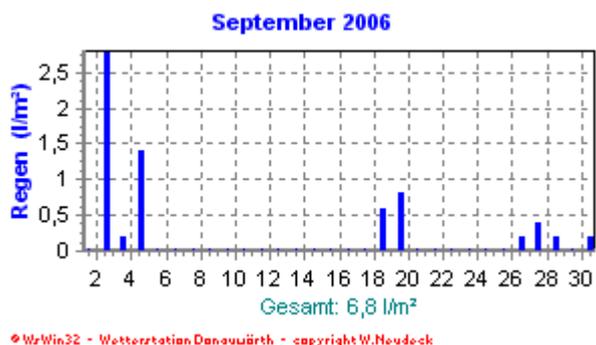
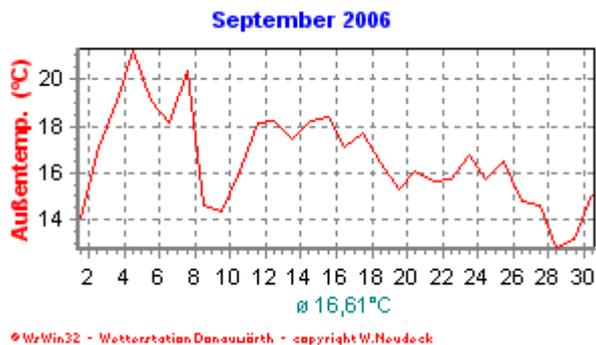
Was für ein Umschwung: Am 31. Juli noch 29,2°C, am 1. August nur noch 21,2°C, am 3. bereits mickrige 16,3°C. Zeit aber für Natur und Mensch, nach der Hitze des letzten Monats wieder durchzuatmen. Dieser Abwärtstrend setzte sich bei leichtem und am 4. heftigem Regen zunächst fort. Ab dem 6. ging es dann mit den Temperaturen für einen Tag leicht bergauf und auch die Sonne ließ sich länger sehen. Sommerlich war es dennoch keinesfalls. Im Gegenteil, bereits ab dem 8. sanken die Temperaturen bei Regenschauern erneut täglich ab, um am 13. den Tiefpunkt zu erreichen. Zögerlich zeigte sich ein allmählicher Anstieg der Temperaturen, der am 17. in den **ersten Sommertag** des Monats mündete, der erstmals auch 10 Stunden Sonnenschein aufweisen konnte. Bei zögerlicher Wetterbesserung wurde am 19. der zweite und letzte Sommertag des Monats erreicht, der allerdings mit Hagel und Sturmböen endete. Von da ab ging es bei ständigen Schauern mit den Temperaturen langsam aber sicher wieder bergab.

Insgesamt betrachtet war der Monat ein sommerlicher Totalausfall mit übermäßig vielen Regentagen und viel zu geringen Temperaturen.

Monatsberichte 2006

Beachten: Der grafische Temperaturverlauf zeigt die **Durchschnittswerte**, nicht Maximal- u. Minimalwerte
Werner Neudeck – Schenkstr.17 – 86609 Donauwörth Mail: wetter@wernerneudeck.de

September



Erwähnenswert:

Dies war der gerechte Ausgleich: Nach dem Negativrekord des August konnten wir im September in den ersten 14 Tagen bereits 8 Sommertage erleben, was bisher nur im September 1987 und 1999 der Fall war. Auch die Durchschnittstemperaturen lagen fast durchwegs über dem Schnitt. Die Maximaltemperatur übertraf mit 28,9°C sogar knapp den August (28,6°C) und stellte einen neuen Rekord dar. Extrem selten auch, dass kein Heizgradtag zu vermelden war. Die 8 Tage mit Nebel bzw. Hochnebel (vor allem im letzten Drittel) bewegten sich etwas über dem Schnitt.

Bemerkenswert:

Bis Monatsmitte genossen wir nahezu genauso viel Sonnenstunden wie im ganzen Monat August. An 8 Tagen betrug die Sonnenscheindauer 10 Stunden und mehr. So kamen wir auf die respektable Zahl von 190 Sonnenstunden.

Interessant am Rande:

Nach dem extrem niederschlagsreichen August nun das Gegenteil: bis zum 17. nur 3 Niederschlagstage mit lächerlichen 4,4 l/m². Beinahe wäre auch die diesjährige längste Trockenperiode des Juli (14 Tagen, 7 Stunden) überboten worden. Die längste Trockenphase im September dauerte genau 14 Tage und 5 Stunden. Erwähnen sollte man, dass von den 9 Regentagen die meisten nur minimalen Niederschlag aufwiesen, manchmal auch nur Nebelnässen. So war denn auch dieser Monat der **trockenste** seit Beginn meiner Aufzeichnung im Jahr 1983.

Der Monat lag mit einer Durchschnittstemperatur von 16,6°C **extrem über** dem langjährigen Schnitt von 14,4°C. 24 warme Tage (normal 10) und 8 Sommertage (normal 3) gingen weit über das übliche Maß hinaus.

Das Tagesmaximum von beachtlichen 28,9°C wurde am 7. um 15 Uhr 40 erreicht, die Minimaltemperatur betrug 6,9°C am 1. um 6 Uhr 55.

Der Luftdruck schwankte zwischen 1002 hPa und 1028 hPa. Starke kurzzeitige Schwankungen traten nicht auf.

Die Niederschlagsmenge war mit **6,8 Litern ungewöhnlich niedrig** (nur **10%** des üblichen Niederschlags). Der höchste Tagesniederschlag mit nur 2,8 Litern fiel am 2. im Verlauf einer Stunde.

Mit lediglich 9 Niederschlagstagen wurde der übliche Wert (12) nicht erreicht.

Die höchste Windgeschwindigkeit wurde am 2. um 15 und 19 Uhr mit 35 km/h gemessen. (windgeschützte Lage)

Die Windhäufigkeit war für den September eher etwas hoch. Die vorherrschende Windrichtung: Ost-Südost.

Gesamteindruck:

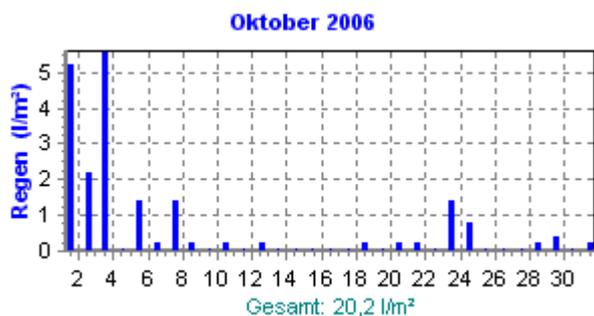
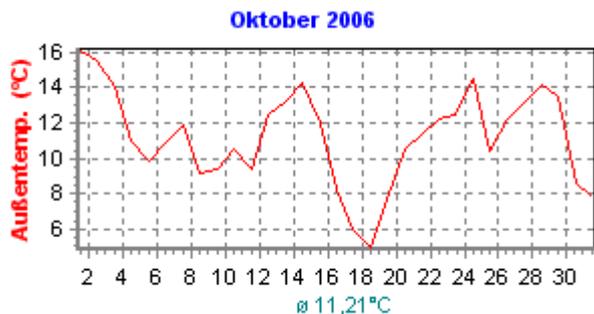
Nach dem unrühmlichen August zeigte sich der Septemberbeginn deutlich freundlicher und wartete bereits am 2. mit einem ersten Sommertag auf, der nicht der letzte bleiben sollte. Das Ganze gipfelte in einem wolkenlosen Tag mit 28,9°C am 7. Für einen Tag ging dann die Temperatur abrupt um 10°C zurück, doch starker Luftdruckanstieg verhieß erneut schönes Wetter, das am 9. bereits eintrat, wenn auch nicht mehr auf so hohem Temperaturniveau. Dafür konnten wir ganztägigen Sonnenschein mit bis zu 11 Stunden Sonne genießen. Das Hoch „Ismail“ schließlich bewirkte weiterhin schönes Spätsommerwetter mit erneuten Sommertagen. Erst am 15. sorgte der Einfluss eines Mittelmeertiefs (der Luftdruck sank auch bei uns bis auf 1002 hPa) für bedeckten Himmel mit leichtem Nieselregen. Doch erstaunlicherweise konnten wir bereits kurz danach bei steigenden Temperaturen wieder den Spätsommer genießen und der Herbstanfang glänzte mit 24°C bei wolkenlosem Himmel. Erst am 26. sorgte ein Mittelmeertief auch bei uns für einen Temperaturrückgang auf 16°C und den ersten Tag, der komplett ohne Sonnenschein war. In den letzten Tagen des Monats war dann wieder ein leichter Hauch von Sommer spürbar.

Insgesamt betrachtet zeigte sich der Monat in den ersten zwei Dritteln eher als Sommermonat mit hohen Temperaturen und zahlreichen Sommertagen. Kein Wunder, dass er auch insgesamt zu warm, sehr sonnenreich und viel zu trocken war.

Monatsberichte 2006

Beachten: Der grafische Temperaturverlauf zeigt die **Durchschnittswerte**, nicht Maximal- u. Minimalwerte
Werner Neudeck – Schenkstr.17 – 86609 Donauwörth Mail: wetter@wernerneudeck.de

Oktober



Erwähnenswert:

So unterschiedlich kann der Oktober sein: Jahren mit Durchschnittstemperaturen von ca. 12°C (1995, 2001) stehen Jahre mit Durchschnittswerten von ca. 8°C (1992, 1993, 1994, 1997) oder der extreme Oktober 2003 mit nur 6,5°C gegenüber. So reihte sich heuer der Monat in die Reihe der eher warmen Oktobermonate ein.

Bemerkenswert:

Trotz gewisser Schwankungen zeigte der Luftdruck vom 1. bis 13. eine konstante Aufwärtsbewegung, was uns letztlich schönes, stabiles Herbstwetter bis weit über die Monatsmitte hinaus bescherte. Ungeachtet der 14 Nebeltage konnten wir immerhin 7 Tage mit 6 Sonnenstunden und mehr genießen, am 15. waren es sogar über 9 Stunden. So wundert niemand die Zahl von 119 Sonnenstunden (Vorjahr 87).

Interessant am Rande:

Die Niederschlagsverteilung erwies sich bis jetzt als sehr unausgeglich. Extrem regenreichen Monaten (März, April, Mai, August) standen äußerst niederschlagsarme Monate (Januar, Juni, Juli, September und Oktober) gegenüber. Allein der Februar wies eine übliche Niederschlagsmenge auf. Für den Oktober sollte erwähnt werden, dass in den 17 Niederschlagstagen 8 Tage enthalten sind, die nur durch Nebelnässen zustande kamen.

Der Monat lag mit einer Durchschnittstemperatur von 11,2°C **ganz erheblich über** dem langjährigen Schnitt von 9,8°C. Wir konnten noch 5 warme Tage (normal 1 bis 2) genießen und es trat kein einziger Frosttag auf. (normal 3)

Das Tagesmaximum von 21,4°C wurde am 2. um 13 Uhr 30 erreicht, die Minimaltemperatur betrug 1,9°C am 17. um 7 Uhr 35.

Der Luftdruck schwankte zwischen 998 hPa und 1028 hPa. Vom 17. bis 20. trat ein stärkerer Luftdruckabfall auf, vom 24. bis 28. genau das Gegenteil.

Die Niederschlagsmenge war mit 20,2 Litern erneut **ungewöhnlich niedrig** (nur 33 % des üblichen Niederschlags). Der höchste Tagesniederschlag mit lediglich 5,6 Litern fiel am 3. - zwischen 17 und 20 Uhr. Mit 17 Niederschlagstagen wurde der übliche Wert (12) übertroffen.

Die höchste Windgeschwindigkeit wurde am 4. um 2 Uhr mit 53 km/h gemessen. (windgeschützte Lage)

Die Windhäufigkeit war für Oktober normal. Die vorherrschende Windrichtung: Ost-Südost.

Gesamteindruck:

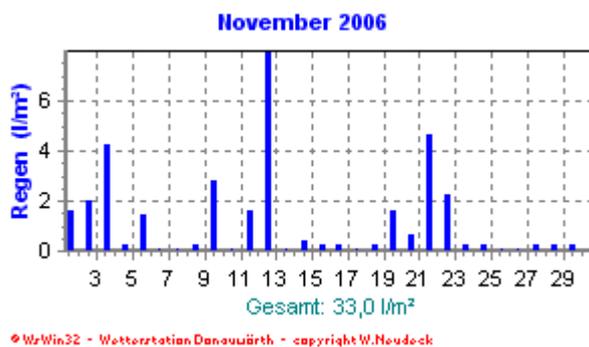
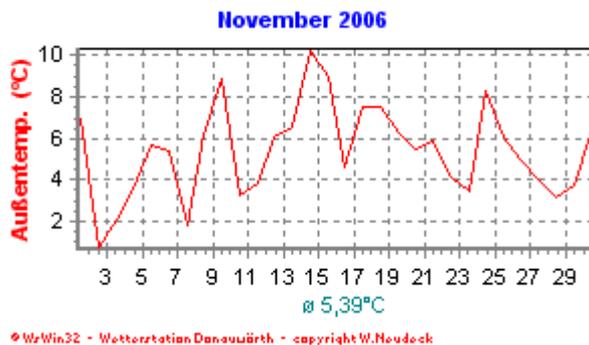
Der Oktoberbeginn zeigte sich zunächst weiter freundlich und mit angenehmen Temperaturen. Doch bereits am 3. ließ starker Luftdruckabfall (fast 12 hPa) bei Regenfall und Sturmböen bis 53 km/h in der Nacht die Freude am Feiertag vergehen. Auch die Temperaturen sanken auf monatsübliche Werte. Diese kühlere und unbeständigere Witterung hielt bei fast täglichen Regenfällen bis zum 7. an. Der folgende Tag war dann nach Nebelauflösung ein richtig schöner Herbsttag mit immerhin 6 Stunden Sonne. Das Hoch „Noah“ sorgte dafür, dass die angenehme Witterung bis zum 15. anhielt, wenn man vom zähen Nebel bis zu den Mittagstunden absieht. Die folgenden Tage brachten dann allerdings einen kräftigen Temperatur- und Luftdruckrückgang bei verstärkter Nebelbildung und den ersten Tag (18.), der komplett ohne Sonnenschein verlief. Doch immer wieder konnte sich das angenehme Herbstwetter bei erneut steigenden Temperaturen (am 22. bis fast 20°C, am 26. über 21°C) durchsetzen und das Wort vom „Goldenen Oktober“ machte wieder zu Recht die Runde.

Insgesamt betrachtet zeigte sich der Monat von den Temperaturen her fast ausnahmslos als traumhaft freundlicher und trockener Herbstmonat mit einer hohen Zahl von Sonnenstunden.

Monatsberichte 2006

Beachten: Der grafische Temperaturverlauf zeigt die **Durchschnittswerte**, nicht Maximal- u. Minimalwerte
Werner Neudeck – Schenkstr.17 – 86609 Donauwörth Mail: wetter@wernerneudeck.de

November



Erwähnenswert:

Dass dieser November zu den milden Monaten gezählt werden kann, zeigt ein Vergleich: November 1993 mit **11 Eistagen** und einem Schnitt von nur 0,7°C, November 1985 mit **21 Frosttagen**. Nicht zu vergessen, dass auch letztes Jahr extremer Schneefall am 21. für ein tief winterliches Bild sorgte. Es ging allerdings, auch wenn man es kaum glauben mag, sogar noch wärmer als heuer. So glänzte der November 1994 mit einer Durchschnittstemperatur von 7,9°C und wies keinen einzigen Frosttag auf. Allerdings kann unser Raum (auch auf Grund des Nebels) mit Maximalwerten von über 22°C wie in Fischen im Allgäu am 25.11. nicht konkurrieren. Dennoch war es, zusammen mit September und Oktober, der wärmste Herbst seit Aufzeichnungsbeginn.

Interessant am Rande:

Nach den beiden extrem regenarmen Monaten September und Oktober zeigte sich der November wieder geringfügig niederschlagsreicher, allerdings trotz seiner 22 Niederschlagstage als dritter Monat in Folge immer noch zu trocken.

Bemerkenswert:

Dass es sich keineswegs um einen typisch-trüben Novembermonat handelt, zeigt die Tatsache, dass das Sonnenscheinsoll bereits bis Monatsmitte erreicht wurde. Bei einer für uns normalen Zahl von 10 Nebeltagen (üblicherweise 8) konnten wir 6 Tage mit 4 Sonnenstunden und mehr genießen, am 10. waren es sogar 8 Stunden. Nur an 8 Tagen (für November extrem wenig) schien überhaupt keine Sonne.

Der Monat lag mit einer Durchschnittstemperatur von 5,4°C erneut **deutlich über** dem langjährigen Schnitt von 4,0°C. Dennoch brachte er es auf 22 kalte Tage (normal 24), 9 Frosttage (normal 10), aber keinen einzigen Eistag (normal 2).

Das Tagesmaximum von 13,3°C wurde am 8. um 15 Uhr 15 erreicht, die Minimaltemperatur betrug -2,1°C am 2. um 7 Uhr 20.

Der Luftdruck schwankte zwischen 999 hPa und 1037 hPa. Zweimal trat ein stärkerer Luftdruckfall auf (vom 10. auf 12. und vom 20. auf 22.)

Die Niederschlagsmenge war mit 33 Litern erneut auffallend **niedrig** (nur **57 %** des üblichen Niederschlags). Der höchste Tagesniederschlag mit lediglich 8 Litern fiel am 12. - verteilt über den ganzen Tag.

Mit 22 Niederschlagstagen (darin enthalten 6 Tage nur durch Nebelnässen) wurde der übliche Wert (13) dagegen deutlich übertroffen.

Die höchste Windgeschwindigkeit wurde am 13. um 18 Uhr 55 mit 53 km/h gemessen. (windgeschützte Lage)

Die Windhäufigkeit war größer als im November üblich. Es gab an 6 Tagen keine einzige windstille Minute. So war dieser Monat neben dem August der windreichste Monat. Dabei blies der Wind hauptsächlich aus Südost.

Gesamteindruck:

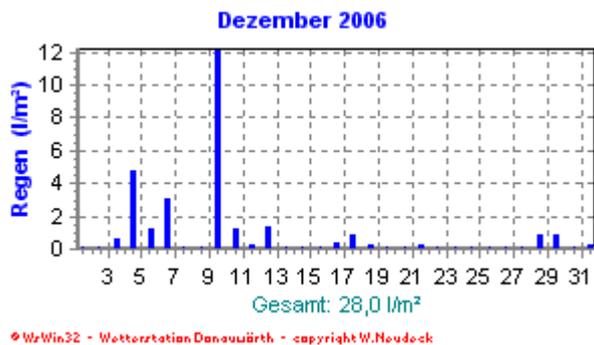
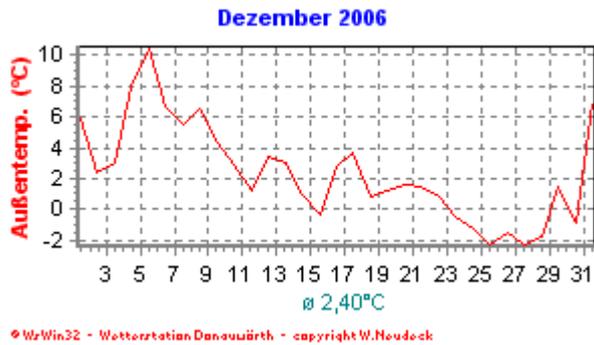
Pünktlich zum 1. November sorgte das Tief „Britta“ für sinkende Temperaturen und ein kräftiger Herbststurm fegte die Blätter von den Bäumen. Bereits am 2. ließ der erste Frost des Jahres sowie leichter Schneefall ahnen, dass der Winter kommt. Doch schon ab dem 3. wurde es wieder milder und die Temperaturen schaukelten sich bis zum 8. auf 13°C hoch. Nach dem 11. erwarteten uns dann leichte Regenfälle und böiger Wind bei allerdings relativ hohen Temperaturen, die am 15. nochmals 13°C erreichten. Dieses für die Jahreszeit zu warme Wetter hielt bei weiteren Regenfällen bis zum 22. an. Nun sanken erstmals seit dem 11. die Nachttemperaturen wieder unter die Null-Grad-Marke. Eine letzte Rückkehr des Spätherbst erlebten wir am 24. mit einer Maximaltemperatur von 13°C. Dann allerdings verdarb uns ab dem 26. hartnäckiger Nebel die herbstlichen Gefühle und stimmte uns allmählich auf den meteorologischen Winterbeginn ein..

Insgesamt betrachtet war der ganze Monat für die Jahreszeit zu warm und erwies sich als überaus angenehmer Spätherbstmonat. So überrascht auch nicht die hohe Zahl von fast **54 Sonnenstunden** (normal 38).

Monatsberichte 2006

Beachten: Der grafische Temperaturverlauf zeigt die **Durchschnittswerte**, nicht Maximal- u. Minimalwerte
Werner Neudeck – Schenkstr.17 – 86609 Donauwörth Mail: wetter@wernerneudeck.de

Dezember



Erwähnenswert:

Dieser Monat stellte (zusammen mit Dezember 1993) einen neuen Rekord auf: am 5. erzielten wir eine Maximaltemperatur von 14,6°C.

Kein Wunder, dass bis zum 9. die Temperatur 4,6°C über dem üblichen Schnitt lag. So passt es auch ins Gesamtbild, dass sich heuer seit Juni die Temperaturen **immer** über dem Schnitt bewegten (ausgenommen den katastrophalen August).

Interessant ist auch die Luftdruckentwicklung in diesem Monat. Seit dem Tiefpunkt am 8. (996 hPa) baute sich ein konstantes Hochdruckgebiet auf, das am 22. einen Wert von 1041 hPa erreichte (Jahreshöchstwert). Kein Wunder also, dass Schnee Mangelware blieb, die Sonne dafür bis zum 22. aber recht häufig zu sehen war.

Interessant am Rande:

Umgekehrt wie die Temperaturen verhielten sich heuer, so auch diesen Monat, die Niederschläge. Sie lagen seit Juni stets unter dem Schnitt (ebenfalls ausgenommen den August)

Bemerkenswert:

Wie im Vormonat wurde auch diesmal das Sonnenscheinsoll bereits zur Monatsmitte erreicht. Obwohl an 12 Tagen (üblicherweise 7) Nebel bzw. Hochnebel herrschte, konnten wir immerhin an 9 Tagen 4 Sonnenstunden und mehr, am 7. sogar 7 Stunden genießen. So überrascht auch nicht die hohe Zahl von fast 70 **Sonnenstunden** (normal 37) Allerdings schien auch an 8 Tagen überhaupt keine Sonne, was jedoch für Dezember nicht viel ist.

Der Monat lag mit einer Durchschnittstemperatur von 2,4°C erneut **über** dem langjährigen Schnitt von 1,3°C. Dennoch brachte er es auf 27 kalte Tage (normal 30), 19 Frosttage (normal 18) und 4 Eistage (normal 7).

Das Tagesmaximum von **14,6°C** wurde am 5. um 15 Uhr erreicht, die Minimaltemperatur betrug -5,1°C am 28. um 6 Uhr 15.

Der Luftdruck schwankte zwischen 996 hPa und 1041 hPa. Ab dem 10. bewegte er sich nur noch im Hochdruckbereich.

Die Niederschlagsmenge war mit 28 Litern extrem **niedrig** (nur **46 %** des üblichen Niederschlags) und führte somit zum **trockensten Dezember** (im Jahr 2000 allerdings ebenfalls nur 29 l/m²). Der höchste Tagesniederschlag mit 12,2 Litern fiel am 9. - verteilt über den ganzen Tag.

Mit 15 Niederschlagstagen wurde der übliche Wert genau erreicht.

Die höchste Windgeschwindigkeit wurde am 31. um 2 Uhr mit 37 km/h gemessen. (windgeschützte Lage)

Die Windhäufigkeit war für Dezember normal. Dabei blies der Wind hauptsächlich aus Ost-Südost.

Gesamteindruck:

Der Dezemberbeginn ließ noch keine winterliche Stimmung aufkommen, erst recht nicht bei den ab 4. stetig ansteigenden Temperaturen, die am 5. fast 15°C erreichten. Schneefall war also in weiter Ferne. Am 9. kam es dann zum ersten ergiebigeren Niederschlag des Monats, den die Natur aber dringend brauchte. Allmählich ging auch die viel zu milde Witterung zu Ende und führte am 10. zum ersten Frost des Monats. Steigender Luftdruck bescherte uns in den folgenden Tagen tiefere Nacht- aber auch nochmals höhere Tagestemperaturen bei nahezu wolkenlosem Himmel. Damit war ab dem 17. für einige Tage Schluss. Der Himmel war bedeckt und die Temperaturen passten sich der Jahreszeit an. Am 21. erlebten wir den ersten Schneefall des Dezember, der diesen Namen allerdings kaum verdiente. Danach konnte sich für einen Tag die Sonne durchsetzen. Leider brachte das sehr stabile Hoch „Zeno“ bei uns keinen Sonnenschein, sondern hartnäckigen Hochnebel, der sich auch am 24. hielt und hier sogar zum ersten Eistag führte. Am 2. Weihnachtsfeiertag konnte die Sonne für kurze Zeit den seit 4 Tagen herrschenden Hochnebel durchbrechen, doch danach war es wieder dasselbe trübe Bild. Überraschend ging das Jahr an Silvester mit Sonnenschein und steigenden Temperaturen zu Ende

Insgesamt betrachtet war der Monat in den ersten zwei Dritteln deutlich zu warm und auch sehr sonnig. Lediglich gegen Monatsende näherten sich die Temperaturen den üblichen Werten.

Letztmalig aktualisiert: **31.12.2006**

Mail: wetter@wernerneudeck.de

Erstellt von: **Werner Neudeck – Schenkstr.17 – 86609 Donauwörth**